

In Graz: 14 Heller.

Auswärts: 14 Heller.

Bezugspreise für Graz:

Morgen- u. Abendblatt mit Abholung:	
Monatlich	3 K 50 h
Vierteljährig	10 K 50 h
Halbjährig	21 K — h
Ganzjährig	42 K — h
Morgen- und Abendblatt mit Zustellung ins Haus:	
Monatlich	4 K — h
Vierteljährig	12 K — h
Halbjährig	24 K — h
Ganzjährig	48 K — h

Einzelne Nummern

für Graz und auswärts:	
Morgenblatt	14 h
Sonn- und Feiertag	16 h
Abendblatt	6 h
Montag und nach einem Feiertag	10 h

Schriftleitung: Schönaugasse Nr. 64 („Stehrerhof“).
 Fernsprechkstellen: für den Lokalverkehr Nr. 2206 und Nr. 309.
 Für d. Interurb. Verkehr nur Nr. 309.
 Verwaltung: Stainingergasse Nr. 2. Fernsprechkstelle Nr. 2268.

Grazer

Volksblatt

Morgenblatt.

Bezugspreise im Inlande:

Mit einmaliger Postzusendung:	
Morgen- und Abendblatt zusammen:	
Monatlich	4 K 30 h
Vierteljährig	12 K 90 h
Halbjährig	25 K 80 h
Ganzjährig	51 K 60 h
Mit zweimaliger Postzusendung:	
Morgen- und Abendblatt getrennt:	
Monatlich	4 K 90 h
Vierteljährig	14 K 70 h
Halbjährig	29 K 40 h
Ganzjährig	58 K 80 h
Donnerstag- und Sonntagnummer:	
Vierteljährig	3 K 50 h
Halbjährig	7 K — h
Ganzjährig	14 K — h
Sonntagnummer allein:	
Vierteljährig	2 K 50 h
Halbjährig	5 K — h
Ganzjährig	10 K — h
Für das Ausland:	
mit täglich einmaliger Postzusendung:	
Für Deutschland vierteljährig	15 K 70 h
Für Länder des Weltpostvereines vierteljährig	17 K 70 h

Nr. 468.

Graz, Freitag den 27. September 1918.

51. Jahrgang.

Seite 6 = 51. Jahrgang

Grazer Volksblatt (Morgenblatt)

27. September 1918 = Nr. 468

Theater, Musik und Kunst.

Karl-May-Avenarius-Prozess. Ein Flugblatt des Karl-May-Verlages in Dresden-Radebeul, unterzeichnet von Dr. Euchar Albrecht Schmid, kündigt einen Prozess gegen Professor Ferdinand Avenarius, den Herausgeber des „Deutschen Willens“ („Kunstwart“) an. Anlaß dazu haben Angriffe gegen May in den letzten Nummern der genannten Zeitschrift gegeben. Mays Witwe hat die Strafanträge bereits gestellt. Vor allem erklärt Dr. Schmid, die wiederholte Äußerung Avenarius', May habe etwa sechs Millionen verdient, sei ganz unzutreffend, wie übrigens Karl May selbst schon zu Lebzeiten diese Behauptung als unbegründet zurückgewiesen hat. Dr. Schmid fügt hinzu, daß May während seines ganzen Lebens im Höchstkalle 800.000 Mark vereinnahmt habe, sein Nachlaß habe sich einschließlich des Wertes seiner Villa usw. auf 140.000 Mark beziffert. Dr. Schmid erklärt wörtlich: „Herr Ferdinand Avenarius! Die Behauptung, Karl May habe sechs Millionen verdient, ist eine literaturgeschichtliche Fälschung! Nicht einmal eine einzige Ihrer sechs Millionen ist wahr! Ich bin im Besitze der urkundlichen Gegenbeweise, die durch die eidlichen Aussagen von Mays' Verlegern erhärtet und ergänzt werden.“